

- Auf den **richtigen Gurtverlauf** achten! Ein Schultergurt soll über die Schultermitte, der Beckengurt so tief wie möglich über die Leistenbeuge führen. Der Schultergurt muss mit beiden Händen straff gezogen werden, damit auch der Beckengurt ordnungsgemäß sitzt.
- Eltern sollten ihren Kindern das Angurten ausführlich erklären, bevor sich diese selbst anschnallen. Viele Volksschulkinder machen Fehler beim Angurten. **Regelmäßiges Nachprüfen** durch die Eltern ist daher notwendig, damit Kinder den Gurt korrekt anlegen.
- Verletzungen häufen sich in den Altersgruppen, in denen Kinder typischerweise **zu früh in den nächstgrößeren Sitz** wechseln. Der angegebene Gewichts- bzw. Größenbereich sollte deshalb zur Gänze ausgenutzt werden.

Verantwortung des Lenkers

Der Fahrzeuglenker trägt die Verantwortung zur vorschriftsmäßigen Sicherung des Kindes in seinem Fahrzeug (bis zu dessen 14. Lebensjahr). Bei Kindern unter 135 cm Körpergröße muss er dafür sorgen, dass die Kinder in einem ihrem Gewicht bzw. ihrer Größe entsprechenden Kindersitz gesichert sind. Bei Kindern, die über 135 cm groß sind, muss der Lenker dafür Sorge tragen, dass sie den Gurt benutzen.

In Autos, die keine Sicherheitsgurten haben, dürfen Kinder bis zum 3. Geburtstag gar nicht, ältere Kinder nur auf den Rücksitzen transportiert werden. Auf Sitzen, auf denen es Front-Airbags gibt, dürfen Kinder nur dann sitzen, wenn der jeweilige Airbag außer Betrieb gesetzt wurde, oder sich in solchen Fällen selbst deaktiviert.

Vormerkdelikt

Wer mit Gesundheit und Leben von Kindern leichtfertig umgeht, riskiert eine **Vormerkung im Führerscheinregister**. Außerdem droht eine **Geldstrafe** von bis zu 5.000 Euro. Ein Unfall, bei dem sich ein Kind wegen unzureichender Sicherung verletzt hat, kann auch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Als besondere Maßnahme bei wiederholten Verstößen gegen die Kindersicherungspflicht im Rahmen des Vormerksystems ist ein **Kindersicherungskurs** zu absolvieren.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.



Schleiergasse 18
1100 Wien
T: +43-(0)5 770 77-0
E-Mail: kfv@kfv.at
www.kfv.at

Lebensretter Kindersitz

Medieninhaber und Herausgeber: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Verlagsort: Wien
Hersteller: Wograndl Druck
Verantwortlich: Mag. Christoph Feymann
Redaktion: KFV
Grafik: Catharina Ballan.com
Fotos: ISOFIX-Halterungen: jpgfactory/iStock;
Kindersitz: monkeybusinessimages/iStock; Norm: Martin Winkelbauer/KFV
Stand: 2025
Copyright: © KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Wien.
Alle Rechte vorbehalten.

Lebensretter Kindersitz

- Das Risiko, bei einem Unfall in einem Pkw getötet oder schwer verletzt zu werden, ist für nicht oder schlecht gesicherte Kinder sechsmal höher als für richtig im Kindersitz gesicherte Kinder.
- Bei gesicherten Kindern sind Verletzungen nach Verkehrsunfällen im Auto bei einem von 340 Kinder tödlich. Bei schlecht oder gar nicht gesicherten Kindern sind die Verletzungen in einem von 17 Fällen tödlich, somit 20-mal öfter.

Menschen unterschätzen die Kräfte, die bei einem Verkehrsunfall wirksam werden. Wer würde schon aus dem dritten Stock absichtlich auf die Straße springen? Genau das bedeutet aber einen Aufprall bei nur 50 km/h Fahrgeschwindigkeit im Auto. Und selbst bei 15 km/h Kollisionsgeschwindigkeit können bei Kindern Verletzungen bereits tödlich sein.

Richtig sitzen

Mitfahrer im Pkw sitzen oft nicht so, wie sie sollen. Eine Studie des KfV hat ergeben: Kinder lehnen sich sehr oft aus ihren Kindersitzen, um besser nach vorne bzw. aus dem Seitenfenster zu schauen oder um gut mit dem Fahrer / Beifahrer plaudern zu können. Wenn just in dieser Situation ein Unfall passiert, können schwerste Kopfverletzungen durch den Aufprall an den sonst so weichen Vordersitzen auftreten.

Anzuraten ist daher:

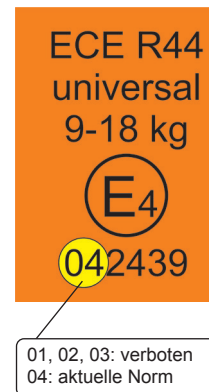
- Setzen Sie Ihr Kind, wenn sonst nichts dagegen spricht (wie ein nicht abschaltbarer Airbag, fehlende ISOFIX-Halterung), auf den [Beifahrersitz](#) oder auf den [mittleren Sitz der Rückbank](#)!
- Weisen Sie Ihr Kind immer wieder auf die Notwendigkeit des [richtigen Sitzens](#) und die [Gefahren des Herauslehns](#) aus dem Sitz hin!
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich während der Fahrt [nicht selbst abschnallt](#).

Ein weiterer Vorteil dieser Sitzordnung: Sie sehen ihr Kind besser, sie hören es besser und sie können es im Notfall auch besser erreichen.

Gesetzlich festgelegt

Für Kinder bis zum 14. Lebensjahr und unter 135 cm Körpergröße ist der Gurt alleine als Schutz nicht ausreichend. Entsprechende Kindersitze müssen verwendet werden. Seit 2024 gibt es neue Regeln, welche Kindersitze verwendet werden dürfen. Erlaubt sind nur Kindersitze, die nach ECE-Richtlinien geprüft sind. Die ECE (Economic Commission for Europe) ist eine Organisation der UNO und zeichnet für fast alle technischen Regeln für Kraftfahrzeuge verantwortlich.

- Kindersitze müssen der [Norm ECE R 44](#) oder der Norm [ECE R 129 \(i-Size\)](#) entsprechen.
- Kindersitze müssen auf Größe (i-Size) und Gewicht (ECE R 44) des Kindes abgestimmt sein - achten Sie auf die [Angaben des Herstellers](#).
- [Achten Sie bei der Norm ECE R 44 auf die Prüfnummer](#), die unterhalb des eingekreisten Buchstabens „E“ steht. Die ersten beiden Ziffern der Prüfnummer geben an, nach welcher Version der Kindersitz zugelassen ist: Kindersitze nach Versionen 01, 02 und 03 sind veraltet und dürfen nicht mehr verwendet werden. Kindersitze mit der Norm 03 dürfen zwar noch verwendet werden und auch nicht mehr „feilgeboten“ werden. Das heißt, man darf sie nicht mehr zum Verkauf anbieten, nicht im Internet und auch nicht auf dem Flohmarkt. Zulässig sind nur noch Kindersitze, die nach der Version 04 geprüft sind.



- Bei einem [aktiven Beifahrer-Frontairbag](#) darf ein rückwärts gerichteter Kindersitz niemals auf dem Beifahrersitz verwendet werden.
- Der Kindersitz muss für [das Fahrzeug geeignet](#) sein, denn nicht alle Kindersitze passen in alle Autos.
- Jedes Kind muss im Auto [einen eigenen Sitzplatz](#) haben.

Richtige Verwendung

- Beachten Sie genau die Bedienungsanleitung! Die häufigsten Fehler bei der Kindersicherung sind Montagefehler. Am besten ist, es, sie nehmen ihr Auto und ihr Kind zum Kauf des Kindersitzes mit und lassen sich dessen richtige Montage zeigen. Der Kindersitz muss mit dem Fahrzeugsitz [fest verbunden](#) werden. Er soll kippstabil sein und darf nicht wackeln oder wegrutschen.
- Neben den ISOFIX-Halterungen zwischen Sitzfläche und Lehne braucht man in der Regel eine dritte Befestigung für den Kindersitz, das sind entweder der „Top-Tether“ (ein Gurt zum oberen Ende der Sitzlehne), einen Stützfuß oder bei rückwärts gerichteten Kindersitzen auch zusätzlich Gurte nach unten.
- Achten Sie darauf, dass der Kindersitz auch gut befestigt ist, wenn er nicht verwendet wird, weil er sonst bei einem Unfall zum gefährlichen Geschoss werden kann.
- Gurtbänder dürfen nicht verdreht sein.
- Gurte immer möglichst straff am Körper anlegen. [Dicke Kleidung](#) wie z.B. Anoraks [vermeiden](#), damit der Gurt möglichst eng am Körper liegen kann.

